

Pressemitteilung, 16. 2. 2012

Klaus Roth ist erster Preisträger des Danubius Award

- **Der Preis zeichnet Personen aus, die sich in hervorragender Weise mit dem Donauraum auseinandergesetzt haben.**
- **Der Münchner Ethnologe hat wesentlich zum besseren Verständnis der Kulturen im Donauraum und damit zur europäischen Integration beigetragen.**
- **Verleihung in Wien am 5. März 2012 durch Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle und Erhard Busek**

Der Danubius Award wurde 2011 vom BMWF und dem IDM zur Auszeichnung von Personen ins Leben gerufen, die in ihrem wissenschaftlichen Werk oder in ihrem Schaffen eine besondere Leistung in Bezug auf den Donauraum erbracht haben. Der Preis wird vom BMWF mit € 7.200,- dotiert, einmal pro Jahr vergeben und die Preisträger/-innen werden von einer unabhängigen Fach-Jury, unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Heinz Fassmann, ausgewählt. Als erster Preisträger wurde der Münchner Ethnologe Univ.-Prof. Klaus Roth auserkoren.

Klaus Roth war von 1982 bis 2005 Professor für Volkskunde/Europäische Ethnologie an der LMU München. Auf der Grundlage der Fächer Volkskunde, Geographie und Slawistik ist sein wissenschaftliches Werk durch einen interdisziplinären Zugang gekennzeichnet. Dies ermöglicht ihm eine fundierte Erforschung von Merkmalen und Zusammenhängen gesellschaftlicher Verfasstheit in den Ländern Südosteuropas und des Donauraumes.

„So hat er die Alltagskultur, die Arbeits- und Lebensbedingungen, die sozialen Netzwerke, das ‚soziale Vertrauen‘ und das ‚Sozialkapital‘, Probleme der interkulturellen Kommunikation und der Nachbarschaftsbeziehungen äußerst prägnant beschrieben und durchleuchtet“, erklärt Heinz Fassmann zu Roths wissenschaftlicher Arbeit. Klaus Roth untersucht diese Phänomene anhand ihrer historischen Dimension und widmet sich dabei Aspekten des Wandels oder Beharrungsvermögens von der vorkommunistischen Ära bis in die Zeit der Transformation sowie ihrer Bedeutung für die europäische Integration. Dies beschreibt Heinz Fassmann als besonders verdienstvoll und anwendungsorientiert, denn Klaus Roth „hat damit wesentlich zum besseren Verständnis der Kulturen und politischen Bedingungen in Südosteuropa und im Donauraum beigetragen.“

Beim Danubius Award werden im Rotationsprinzip in einem Jahr Leistungen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im darauffolgenden Jahr in den Lebenswissenschaften ausgezeichnet. Besonders verdienstvoll sind Beiträge, die der interkulturellen Verständigung, der Verbesserung der Lebensumstände und damit dem Zusammenleben der Menschen im Donauraum dienen. Die Auszeichnung stellt einen Beitrag zur besseren Sichtbarkeit des Donauraums und zur verstärkten Wahrnehmung seiner multidisziplinär gelagerten Herausforderungen und Potenziale dar; einhergehend mit der Ermutigung, sich auf wissenschaftlicher Ebene damit auseinander zu setzen. Der Danubius Award ist somit ein aktiver Beitrag Österreichs zur EU-Donauraumstrategie.

Rückfragehinweis:

Mag. Daniel Rosenauer, IDM, Tel.: 01/319 72 58-17, E-Mail: d.rosenauer@idm.at